

Der Krieger und der Wolf

by Tristan T. Kolisch

Diese Geschichte wurde inspiriert von dem arabischen Sprichwort:

Die Bestie schaute in das Antlitz der Schönheit
und ihr Arm, ihre Hand zögerte.
Von diesem Tage an,
war Sie dem Untergang geweiht.

Es gab einmal einst einen Krieger, welcher auszog um Abenteuer zu erleben und ein Teil der Geschichte zu werden. Dies ist die Geschichte eines seiner Rendezvous mit der Ewigkeit.

Er mochte es sehr in den Tag hinein zu leben und in der Fauna umherzustreifen und so traf er eines Tages unvermeidlich auf einen Wolf. Gar wild und lüstern war sein Blick und er macht sich sofort Kampfbereit. Seine Absichten waren durch das laute kehlige Knurren nicht zu überhören. Es kam zu einem furchtbaren Kampf in dessen Verlauf etwas Seltsames geschah. Der Kampf hatte zwar sehr aggressiv und blutig begonnen, doch sobald die Kontrahenten merkten dass sie gleichstark waren, ging der Ernst in ein Spiel über und ein Toben. Sie wurden nach und nach richtige Freunde und durchstreiften den Wald gemeinsam. Sie jagten, teilten die Beute und tobten über die Wiesen und durch die Bäume.

Eines Tages kamen sie gemeinsam an eine Lichtung in deren Nähe eine Hütte war und wie der Wolf mit seinen Sinnen anzeigte es auch ein Gewässer gab. Sie gingen an die Hütte ran und bemerkten dass sie zumindest im Moment verlassen war und so traten sie um die Hütte rum. Im Dickicht der Sträucher bemerkten sie eine Gestalt welche sich im Fluss aufhielt und leicht neugierig schlichen sie näher und dann sahen Sie es.

Ein Wesen zart wie der Wind, mit Haut wie Elfenbein und Augen grüner Jade, umringt von Locken flammenden Goldes. Das Wasser perlte wie Tautropfen von ihrer wogenden Büste und verlor sich in den Tälern ihres Nabels. Immer wieder übergoss das Weib ihren nackten Körper mit Wasser aus dem Fluss, unwissend dass sie beobachtet wurde stand sie doch mit dem Rücken zu den beiden Freunden.

Neugierig beobachteten Sie die Szenerie und eine seltsame Veränderung durchfuhr unscheinbar den Wolf. Es war fast als ob nun Magie über ihm lag, er war förmlich verzaubert und gab seine Gefährten dem Krieger deutlich zu verstehen doch alleine loszuziehen, ihn hier zulassen und eines Tages wieder abzuholen. Der alte Gefährte nickte kurz als Zeichen der Gewähr und zog alleine in ein Abenteuer welches in einer anderen Geschichte erzählt wird und heute Sagen und Legenden füllt.

Nach langer Zeit, es waren Jahre vergangen und so manches Abenteuer hinterließ seine Zeichen auf dem Körper des Kriegers, welcher nun schon ein wenig grau geworden war kam er wieder an das Haus wo der Wolf einst...und blickte durch Fenster der wohlbekannten Hütte doch was war das? Der Wolf ward zahm geworden, das damalige Feuer in seinen Augen nur noch eine Ahnung. Er war sehr traurig darüber, blickte auf seinen Ring einem alten Familienerbstück auf dem "auch dies geht Vorbei" stand und blieb fortan immer in der Nähe seines einstigen Jagdgefährten in der Hoffnung dass vielleicht eines Tages aus dem wilderen Hund wieder ein Wolf wird.